

Eine Momentaufnahme der Seele

Ettiswil Eveline-Christina Egli öffnet im Schloss Wyher mit ihren Bildern ihre Seele

Malerei ist eine ehrliche Form des Selbstausdrucks. Nach diesem Motto lebt Eveline-Christina Egli aus Zofingen. Sie stellt ihre mit viel Bauchgefühl gemalten Bilder vom 28. bis 30. August im Schloss Wyher aus.

DANIEL KASPAR

«Die Malerei wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt, war doch mein Grossvater schon Kunstmaler», erzählt Eveline-Christina Egli aus Zofingen. Dies bestätigt sich spätestens, wenn man ihr «Künstlerhaus» betritt. Dort wohnen auch ihr Sohn, der Musiker ist, und dessen Freundin, welche in der Schauspielerei ihr Geld verdient. Kreativität liegt in dieser Wohngemeinschaft in der Luft. Ist doch die Treppe ins Obergeschoss schon ein Kunstwerk an sich. Die Fussabdrücke der Künstlerin zieren den Weg nach oben. Schon als Kind waren die Malstifte ihre ständigen Begleiter. Nach der Schule lebte sie einige Jahre in Heidelberg bei ihrem Vater, bevor es sie zurück in die Schweiz zog. Schon mehr als dreissig Jahre lebt die gebürtige Langnauerin nun in Zofingen und fühlt sich in der Thutstadt pudelwohl.

Vor zwei Jahren gewagt

Ihr Hobby zum Beruf machen, das ist Eveline-Christina Eglis grosser Traum und sie ist auf bestem Weg dazu. Vor zwei Jahren wagte sie sich mit ihrer ersten Ausstellung erstmals an die Öffentlichkeit, und dies durchaus mit Erfolg. Steht doch bereits ihre zweite Ausstellung vor der Tür. Am 28., 29. und 30. August stellt sie ihre Werke im Schloss Wyher in Ettiswil aus. Als Jugendliche versuchte sie sich zuerst mit Öl auf Leinwand. Danach folgten Jahre, in denen vorwiegend Baumwolle, Seide- und Wollstoffe sowie Garne für die kreativen Ideen eingesetzt wurden. Farbstifte und den Pinsel verlor die Künstlerin aber auch in dieser Zeit nie ganz aus den Augen. In den 80er-Jahren kamen Pinsel und Acquarellfarbe wieder vermehrt zum Einsatz, wurden jedoch ein Jahrzehnt später mehr und mehr gegen Spachtel und Pigmente ausgetauscht. Ihre heutigen Werke schafft Eveline-Christina Egli vorwiegend aus Acryl, Kreide und Pigmenten sowie Acquarellstiften mit einem Hauch von Gold, Silber oder Kupfer.

Aus dem Bauch heraus

«Oft ist das Bild schon vor dem Malen in meinem Innern als Gesamtwerk vorhanden und braucht dann nur noch auf Papier übertragen zu

werden», beschreibt sie, die viel auch nachts malt, ihr Vorgehen. Beim meditativen Malen entsteht jedoch ein Kunstwerk aus dem Bauch heraus, ohne eine Ahnung zu haben, wie das fertige Bild am Ende aussehen wird. Das fertige Werk sei eine Momentaufnahme der Seele und öffnet oft Tore in die Unendlichkeit des Seins, ist die Künstlerin überzeugt.

Die Bilder von Eveline-Christina Egli findet man nicht nur in der ganzen Schweiz verteilt, sogar in Berlin hängt ein Bild von ihr. Im Herbst ist

in der deutschen Hauptstadt eine Ausstellung geplant. Und dies ist noch nicht alles. Die Künstlerin aus Zofingen reist im November nach Dunakeszi in Ungarn, um ihre Kunstwerke dort in der Vorstadt von Budapest ausstellen zu können. Organisiert wird die Reise und die Ausstellung von einem guten Freund von ihr, der in Ungarn Beziehungen zu den Rotariern pflegt. Für sie selber ist die Gegend um Dunakeszi auch kein Fremdland mehr, war sie doch schon oft in Ungarn zu Besuch. Im November ist zudem im Res-

taurant Braui in Schönenwerd eine weitere Bilderausstellung geplant.

INFOS ZUR AUSSTELLUNG

Die Ausstellung von Eveline-Christina Egli im Schloss Wyher in Ettiswil öffnet am Freitag, 28. August, von 19 bis 23 Uhr (Vernissage), am Samstag, 29. August, von 10 bis 21 Uhr, und am Sonntag, 30. August, von 10 bis 18 Uhr. (DK)



AUSGEBREITET Die gebürtige Langnauerin Eveline-Christina Egli präsentiert ihre Werke, die oft beim Meditieren entstehen. (DK)